

库艺术

KUART

主编
江涛

33

江西美术出版社

库艺术·艺术库—中国当代艺术的文献档案

年度艺术人物

ARTISTS OF THE YEAR 2012



何晋渭

年度最具艺术批判性人物

*THE MOST CRITICAL
ANNUAL ART CHARACTER*

2012年对于何晋渭而言，应该是忙碌的一年：他先后在美国长岛大学美术馆、韩国新韩银行美术馆，以及德国 Villa Haiss 美术馆举办了个人展览。

或许是何晋渭基于中国所特有的语境，提示出的深刻思考与批判，

让他的作品相较于其他艺术家，更加容易为国际所关注，

在刚刚到来的2013年，捷克 Moravska 国立美术馆也已经确定于4月18日为他举行个展，这次展览，甚至吸引了捷克大使来到何晋渭的故乡及小学，去探究他作品的创作源泉。

何晋渭敏锐地感受到中国时代的巨变带给个体的刺痛，并以一种对“人”的关怀，作为他艺术的基石，打造出一种独特的社会场域。他将目光聚焦于“现实的出走”与“精神的留守”——那些漂泊于都市边缘的农民工以及与之相对应的留守儿童，

并以之为题材，将自己对于现实的思考，融入到绘画当中。

何晋渭作品中一个最为鲜明的视觉特征便是在整体的暗光的表达下，巧妙地利用“光”的构成，赋予画中人物或神圣、或阴郁的情绪氛围，这一表达手法，也让他的作品，传递出一种非情节性的叙事寓言，让观众在他的作品前，感受到种种难以言说的精神力量。

白天不懂夜的黑

文_赵力

THE DAY DOESN'T UNDERSTAND THE DARKNESS OF THE NIGHT

BY ZHAO LI

何晋涛是一位真诚而有勇气的艺术家，这在当下的中国显得格外珍贵。因为艺术从来就是真诚和勇气、知情者的伙伴，如果不是这样，那么艺术就会等而下之，成为纯了目的技艺，游戏者的游戏。何晋涛的真诚和激情来源于他的朴素情怀，他出生于中国西部地区的偏远小镇，那里交通不便，文化闭塞，但更渴望的人们选择真实本份、畅快表达。起初是出于对艺术的懵懂爱好，如蒙师引导他走上了寻求艺术真谛的道路，而正是基于这份真诚和激情，即使这条道路崎岖坎坷，也仍然支持何晋涛的途中不懈。在四川美术学院的学习是何晋涛艺术人生的重要起步，

而遭遇的转变对于大多数人来说只是某种不断适应的过程，但是何晋涛并非如此认识。何晋涛认为人类境遇的转变关涉到了历史人文、观念形态、经济格局以及生活经验的各个层面，并由此构成了针对当代文化的深度理解。事实是起初的何晋涛更愿意以一种自我剖析的方式展开对此的讨论，那些讨论都基于自身的生活经验，通过对一个「知情者」的个体以渐强化内向性的自省和追问，很快何晋涛就清楚地认识到了「真诚」是境遇变迁的主要因素，并在当代社会文化的剧烈变化之中成为了一种日常的、世俗化的行为，于是便更努力在自己的作品中





何群《夜》 200cm x 200cm 布面油画 2012

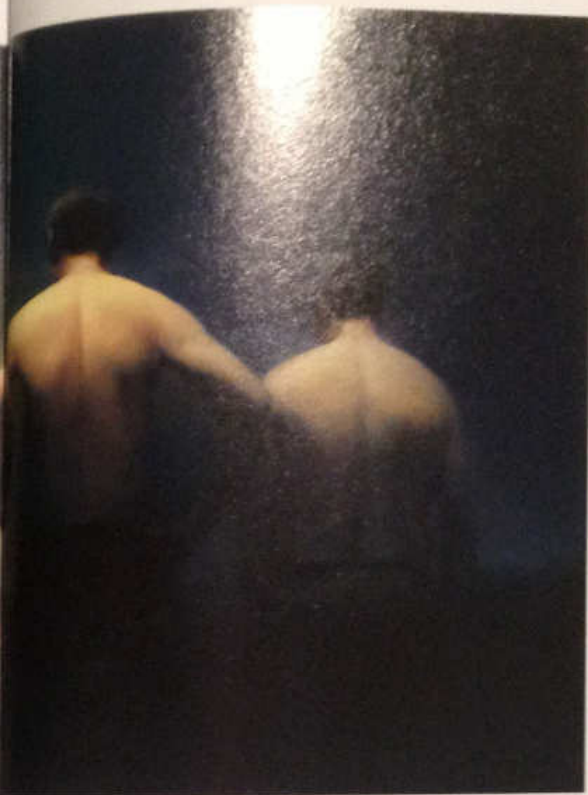
表达哀伤、认同、归属、适应、谱化等的多个侧面。

2013年至2005年间何群逐步完成了他的「个人生存场域与现实处境」系列，这个系列一方面延续了前一期自省的特征，一方面又逐渐脱离个体的经验束缚，转向了针对群体意识的思考。这是一个从内向性转向向外转化的特殊阶段，何群不仅尝试去描写人物的群像，而且也开始将关于境遇变迁的探讨发展为某种的「情境」。从表面上来看「个人生存场域与现实处境」系列，大多将人物置于都市化的环境背景之中以明确「黄乡背井」的文化语境，但是何群既反映了「迁徙」带来的境遇变迁，也强调了发展的现实即在都市新环境之中的生存状况。在对人物进行创作的同时，何群也在创制某种都市化的场景，这些场景通常只是都市中的寻常一角，平凡得无从谈起又微妙地生存于都市的夹缝。何群以一种近乎自然主义的手法加以表述，看似不露痕迹，没有任何附加的意味，然而他大多选择了「夜景」的场合，借助于光源的远近变化主观地裁剪画面及其所描述的对象。对应于「夜景」的群像作品也呈现出了某种的感伤情绪而充满哀伤，它使得有关境遇变迁的创作逐步转化为作品的情境，并基于现实的感伤而有机地诗美化。

如果说何群「个人生存场域与现实处境」系列的群体性思考仍是立足个体经验或者感伤情绪的话，那么接下来他要做的就是如何去「寻找艺术的社会公共性」。何群既更加清楚地认识到境遇变迁背后所存

在著的「迁徙」变因，开始认同「迁徙」在当代社会中日常化、世俗化的普遍存在，进而认为「迁徙」不仅是社会境遇上的变迁，更是文化心理上的迁移，而这些就是当代中国社会的现实真相和生存基础。何群力图通过自己的创作去展现自己的思考，尝试以「境遇性泛化」的方式去寻找答案。所谓的「境遇性泛化」，是境遇群体化的落实过程，也是与公共性融合的交互过程。何群开始以中国人耳熟能详的「革命事迹」作为自己作品「显而易见」的场景，事实上像「天安门广场」、「南昌起义纪念碑」等「革命事迹」体现的是对历史的纪念性而非对于历史本身的如实描述，因此也隐含了文化重塑的复杂过程以及文化立场的不断渐变。然而何群并不想成为一个「革命事迹」的当代阐释者，他只是以此来强调某种显见的社会公共性。在这一阶段的作品中，何群往往将复杂的人物形象与「革命事迹」的具体场景结合起来并作出近乎现实化的处理，然而「夜景」的选择也总是在于扰着这种的现实化，使得整个画面出现了更多的不确定性甚至是某种的情绪滞碍感，它对应于「革命事迹」的今昔境遇而强化了心理上的茫然不定。

作品《江山如此多娇》是一件长12米的鸿篇巨制，其重要性还在于它所具有的承前启后的意义。「江山如此多娇」以毛泽东诗句为题，其场景并不拘泥于某个具体的「迁徙」场景，而是借助于长卷式的横向的视觉延伸来刻画众多的人物和宏大的情绪氛围。关于承载的部分包括对于场景的选择、「夜景」的主观性以及情感的依托，而启后的部分则是作



者对大尺幅的追求、对人物背部的造型以及对「逆光」的刻意处理。在《江山如此多娇》之后何群连续创作了数幅巨幅油画作品，强化了自己对于大尺幅创作的控制力，但是在所描绘对象上却出现了较大的分野，一类作品开始聚焦于民工、打工妹等都市边缘人物身上，一类作品则以中国农村留守儿童为主要关注点。事实上何群此刻所要探究的不再是境遇变迁的表象而是中国现实的真实现状，因为无论是中国的都市抑或中国的乡村都正在面对中国社会的巨变事实，在中国城市化的迅猛步伐下越来越多的人群或者区域也正在被逐渐边缘化。

2007年至今何群创作了关于民工题材的系列作品，这些画作一改尺幅巨大，延续了作者自《江山如此多娇》以来创制在大场景的外情。民工作为来自中国农村的劳动力，虽然生活、工作在都市里，但是真正的城市生活往往与他们没有任何关系，他们就像候鸟一样定期在农村与城市之间迁徙，反映了当代中国清晰的政治经济学逻辑。作为空间移动的主体，民工即便在社会阶层分化与重组中具有了某种想像性的位置，但是他们不断被城市建构为「他者」的景观或者「异己」的存在，最终从模糊模糊的命名被认为当下社会苦难和底层象喻的多重意义，成为「中国工业化的当代之痛」。何群对民工的关注就是意图揭示中国当代社会中「双重异化」的特质，即农业生产到工业生产的异化和农村生活到城市生活的异化，从而反思社会体制性的缺失和社会不公的现象，由此具有了鲜明的社会批判性和敏锐洞察力。在具体的描绘中，何群总是不



何群新作《夜》在美术馆展出



何群新作《江山如此多娇》在美术馆展出

厌其烦地突出表达民工的「尴尬的主体位置」，由此都市化的背景也总是右在遥远的天际或者画面的深处。画家仍然大多采用「夜景」的处理，但是光源往往被单独而统一地从画面外向投射的方向，这一手法进一步降低了画面的整体亮度，并使得人物形象总是处于「逆光」的位置。事实上何群认为这样的处理才是对的，「它模糊了民工的具体个性而成为群体性的象征，而其形象的模糊就是我们对这一群体的无情漠视和早已理解的隐性转述」。

就像那句歌词《白天不懂夜的黑》，都市对民工的漠视或许我们总有体会，然而对于大多数人而言中国农村留守儿童却是充耳未闻的问题。如果民工问题是向城市迁徙的都市都病化，那么中国农村留守儿童问题则是向城市迁徙的农村都病化。何群对中国农村留守儿童的描绘让我们想到曹几何时《美丽乡村》已经变得如此荒凉不堪，而农村留守儿童的问题处境也预示中国农村未来的艰难困境。在创作中，何群并非一味地同情、苦情的情感开发，他还以某种「重返乡村」的真挚情怀去发现真正符合儿童生存状态的感伤现实。事实上何群通过画笔将当代社会普遍存在的「迁徙」进行了别样的诠释。「迁徙」既是社会的、空间的、文化的、情感的、心理的，同时也是人类情感的某种「离散」。即便现在可能依旧麻木不仁，然通过何群创作的有力揭示，强烈的情感已经开始悄悄作祟。

3.9.12

KULTUR

Kinder der Trostlosigkeit

»Villa Haiss« zeigt Arbeiten des chinesischen Malers He Jinwei: Bildnisse des Zerbrechlichen

Die am Freitag im Rahmen der »Nacht der Museen« eröffnete Sonderausstellung in der »Villa Haiss« richtet erneut den Blick Richtung Fernost. Es ist das erste Mal seit zehn Jahren, dass in Deutschland eine Einzelausstellung des chinesischen Malers He Jinwei gezeigt wird.

VON JÜRGEN HABERER

Zell am Harmersbach. Es ist schon ein paar Jahre her, dass sich He Jinwei und der Galerist Walter Bischoff auf der Kunstmesse in Seoul erstmals begegnet sind. Der in der Provinz Sichuan, weit abseits der Hauptstadt Peking geborene Maler zählt in seiner Heimat längst zu den etablierten Künstlern, obwohl er zu den Vertretern einer noch jungen, durchaus auch sozialkritisch agierenden Kunstszene gehört.

He Jinwei, in Europa zuletzt 2009 auf der Biennale in Venedig zu sehen, zeigt in Zell aktuelle Arbeiten, die sich in drei Serien zusammenfassen lassen. Es sind 19 Tuschezeichnungen auf Reispapier, durchweg Portraits junger Mädchen, acht Miniaturgemälde auf der Rückseite von Handspiegeln und gut zwei Dutzend Ölbilder in unterschiedlichen Formaten. Bis auf zwei Ausnahmen handelt es sich hier um schemenhaft gehaltene Einzel- und Gruppenportraits von Kindern – Bilder, die gleichermaßen beeindrucken und verstören.

Es sind zerbrechlich wirkende Gestalten, ärmlich wirkende Jungen mit nackten Oberkörpern und Mädchen,



Der chinesische Künstler He Jinwei zeigt in Zell am Harmersbach zum ersten Mal nach zehn Jahren wieder seine trostlosen Kinderbildnisse in Deutschland.

Foto: Jürgen Haberer

die den Ausstellungsbesucher aus dunklen, schattenhaften Augenhöhlen heraus zu taxieren scheinen. Obwohl einige der Mädchen auf den Tuschezeichnungen zu lächeln scheinen, wird der Betrachter mit einer schwingenden Trostlosigkeit, einer entrückten Traurigkeit konfrontiert.

He Jinwei hat in Grauabstufungen und farbig angelegten Bildern die Armut der Landbevölkerung in Mittel- und Westchina, ihren von materiellen Schwierigkeiten und geistiger Einengung geprägten Alltag eingefangen, ohne ihn direkt zu thematisieren. Im Spannungsfeld zwischen Individuum und Typisierung verkörpern die Kinder von Sichuan eine kaum zu übersehende Trostlosigkeit, eine traurige Ernsthaftigkeit,

in der Angst und Verzweiflung mitschwingt. Der Betrachter fragt sich, wo der geistige Ansatz des Malers aufhört, seine eigene Interpretation anfängt. Ihn verunsichert nicht zuletzt der Stolz und die Würde, die den zerbrechlich wirkenden Gestalten anhaftet.

Aus einer fremden Welt

Der Künstler scheint bewusst die dunkle Seite des chinesischen Alltags zu transportieren, eine Bilder fordern aber Respekt und Achtung gegenüber den Kindern ein. Ohne Dramatik, ohne Hinweis auf die in China längst präsente Konsumkultur werden auf einer fast spirituellen Ebene die Gegensätze zwischen Mensch und Gesellschaft, die Problemstellungen einer uns fremden Welt hinterfragt.

He Jinwei arbeitet dabei höchst subtil, auf der Basis künstlerischer Reife. Sein Farbauftrag ist flach, die Struktur der Leinwand bleibt erkennbar. Trotzdem strahlen die Bilder eine innere Tiefe aus, die sich in einem zauberhaft transportierten Gegenlicht zu manifestieren scheint.

Über allem liegt die Aura eines hell funkelnden Sternstaubes, der aus dem Nichts heraus zu strahlen scheint.

Die Arbeiten des Künstlers He Jinwei sind bis Sonntag, 25. November, in der Galerie in Zell am Harmersbach zu sehen.

Die Öffnungszeiten der »Villa Haiss« sind Mittwoch, Freitag und Samstag 12 bis 17 Uhr, Donnerstag 18 bis 21.30 Uhr und Sonntag 13 bis 18 Uhr.